Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herren Stadtingenieur Wenner, Stadtingenieuradjunkt v. Muralt, sowie von Ingenieur K. Arnold empfohlen.

4. Das Zentralkomitee hat sich in seiner Sitzung vom 17. November definitiv konstituiert wie folgt; Präsident: Oberst *G. Naville*, Zürich; Vizepräsident: Prof. *F. Bluntschli*, Zürich; Quästor: Stadtingenieur *V. Wenner*, Zürich; Aktuar: Ingenieur *H. Peter*, Zürich; Archivar: Architekt *P. Ulrich*, Zürich.

5. Das Zentralkomitee teilt ferner mit, dass es die Ansicht unseres Vereins bezüglich Vorgehen in der Wasserrechtsfrage vollständig teile. Es gedenkt die Frage vorerst an eine Kommission zu weisen und sie sodann einer Delegierten-Versammlung zur weitern Diskussion vorzulegen.

6. Als Rechnungs-Revisoren für die Rechnung 1904/05 werden einstimmig die bisherigen, Architekt Brennwald und Ing. Ott, wieder gewählt.

B. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden hält Herr a. Oberingenieur Dr. *R. Moser* einen Vortrag über die «Greinabahn und die östlichen Eisenbahn-Alpenübergänge».

Einleitend weist der Vortragende darauf hin, dass er über das gleiche Thema schon in der Sitzung vom 10. Dezember 1898 gesprochen habe. Zuerst handelte es sich hauptsächlich um eine Lukmanierbahn, nach der Ausführung der Gotthardbahn trat aber das Splügenprojekt in den Vordergrund. Für eine Greinabahn hat zuerst Ingenieur Lommel ein Projekt ausgearbeitet, bei dem indessen 60 % der Bahnlänge den Minimalradius von 300 *m* aufwiesen.

Da über den Vortrag ein ausführliches Referat des Vortragenden in der Schweiz. Bauzeitung folgen wird, beschränken wir uns auf die kurze Skizzierung des reichen Inhalts.

Das neue Greina-Projekt zeigt jetzt grosse Aehnlichkeit mit dem Simplon: Tunnellänge (20 *km*) viel kürzer als beim Splügen; höchste Stelle im Tunnel nur 918 *m* (gegen 1155 *m* beim letztern); Gefälle im Tunnel nur 2,0 ‰ bezw. 2,3 ‰; Länge der Steigungen von mehr als 20 ‰ auf der ganzen Linie (Chur-Biasca) nur 24 *km* gegen 48 *km* beim Splügen und 54 *km* beim Gotthard. Die geologischen Verhältnisse sind beim Greina-Tunnel nach dem einlässlichen Gutachten von Prof. A. Heim als sehr günstige zu bezeichnen.

Eine Greinabahn ist allen übrigen Projekten für einen östlichen Alpenbahndurchstich namentlich dann überlegen, wenn die Strecke Bellinzona-Lugano in den Gefällsverhältnissen günstiger gestaltet wird, was nur eine Frage der nächsten Zeit sein kann, und wenn auch das kühne Projekt einer Tödibahn von Linthal nach Brigels zur Ausführung gelangen würde, ein Projekt, das nach der Ansicht des Vortragenden mindestens ebensoviel Berechtigung hat wie das Lötschberg-Projekt.

Für den grossen Greinatunnel ist *ein* Tunnel für zwei Geleise in Aussicht genommen, der in der Ausführung sich bedeutend billiger stellen dürfte als zwei einspurige Tunnel und bezüglich Ventilation doch nicht unüberwindliche Schwierigkeiten bieten könnte. Für die Brücken ist fast ohne Ausnahme Steinkonstruktion vorgesehen, die sich bei dem überall vorhandenen vorzüglichen Material noch durch geringste Unterhaltungskosten und Unabhängigkeit von der Grösse der Verkehrslasten vorteilhaft vor der Konstruktion in Eisen auszeichnet. Wegübergänge à niveau würden auf der ganzen Bahn nur drei vorkommen. Die Kosten der ganzen Bahn sind zu 112 Mill. Franken = 1,16 Mill. für den *km* devisiert worden.

Die Greinabahn ist der Splügenbahn bezüglich der technischen Anlage und der Baukosten — bei Verbesserung der Cenere-Linie — auch bezüglich des Betriebes überlegen. Der Vortragende weist darauf hin, dass ihm allerdings bekannt ist, dass die Bündner viel mehr für den Splügen als für die Greina eingenommen sind, es sei dies aber etwas befremdend, denn die beste Linie der Rhätischen Bahn, Reichenau-St Moritz, würde durch die Greinabahn gewinnen, durch die Splügenbahn aber eine bedeutende Einbusse erleiden und wenn die ohnehin an Defiziten leidende Linie Reichenau-Ilanz infolge Erbauung der Greinabahn ihren Betrieb einstellen könnte, so hätte sich der Kanton dazu nur zu gratulieren.

Der Vortragende schloss seine überaus interessanten Mitteilungen über das sehr aktuelle Thema mit einer kurzen Erläuterung des ebenfalls durch reichliches Planmaterial dargestellten Splügenprojektes und einer orientierenden Uebersicht über die Entwicklung der Alpenbahndurchstiche im allgemeinen (1. Semmering 1854, 2. Brenner 1867, 3. Mont Cenis 1871, 4. Gotthard 1882, 5. Simplon 1906). An der Diskussion beteiligten sich die Herren Ingenieur *H. v. Muralt*, welcher der Greinabahn in politischer und militärischer Hinsicht den Vorzug vor der Splügenbahn geben würde, und Ingenieur *G. Bener* aus Chur, der gestützt auf statistische Angaben den Nachweis zu leisten suchte, warum sich Bünden nur für eine Splügenbahn begeistern könne.

Schluss der Sitzung 10 3/4 Uhr. Der Aktuar: *C. Z.*

Einladung zur VI. Sitzung des Winterhalbjahres 1905/1906.

Sitzung Mittwoch den 24. Januar, abends 8 Uhr, auf der «Schmiedstube».

Traktanden:

1. Geschäftliches.
2. Vorweisung von Ferienskizzen mit Erläuterungen durch Arch. *J. Kunkler*.

Eingeführte Gäste sind stets willkommen.

Zürich, den 20. Januar 1906. *Der Präsident.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Une grande société d'Electricité *cherche* un *ingénieur électricien* parlant couramment l'allemand et le français et pouvant diriger un de ses bureaux en France. (1411)

Ein industrielles Etablissement im Elsass *sucht* für einen seiner Giessereibetriebe einen jüngern tüchtigen *Ingenieur*, Elsässer oder Schweizer, mit Diplom des Zürcher Polytechnikums. Mindestens 1—2 Jahre Konstruktions- und Werkstattpraxis erforderlich. Spezialkenntnisse des Giessereibetriebes erwünscht, ebenso Beherrschung der deutschen und französischen Sprache. Lebensstellung. (1412)

Gesucht ein diplomierter *Elektrochemiker* (Anorganiker) für das Laboratorium einer grössern elektrochemischen Fabrik in Italien. Kenntnis der italienischen Sprache wird nicht verlangt. (1414)

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur* für eine im Bau befindliche Flusskorrektion. (1419)

Auskunft erteilt: *Das Bureau der G. e. P.*, Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
22. Januar	Gemeindebauamt (Hochbau)	St. Gallen	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Neubau der Postfiliale Oberstrasse.
22. »	Adolf Asper, Architekt	Zürich,	Gipser-, Glaser-, Schreiner- und Schlosserarbeiten zu einem Neubau in Zürich III.
23. »	Wegmann, Gemeinderat	Thundorf (Thurgau)	Erdarbeiten (Abtrag und Auffüllung) zum neu zu erstellenden Schulhause in Thundorf.
25. »	Ernst Garo, Landwirt	Tschugg (Bern)	Erstellung eines Wohnhauses mit Scheuerwerk.
25. »	Schulhausbau	Rüttenen (Solothurn)	Schreinerarbeiten und Lieferung von Schulbänken zum Schulhausbau Rüttenen.
26. »	Städt. Bauverwaltung	Schaffhausen	Erd-, Maurer-, Zimmermanns-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für den Werkstättenanbau des Depot-Gebäudes der städtischen Strassenbahn.
27. »	Baubureau	Basel, Klybeckstr. 117	Schreinerarbeiten für die äussern Fenster am Mädchensekundarschulhaus Zähringerstr.
27. »	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Maurer- und Versetzarbeiten für den Einbau einer neuen Empore in der Münsterkirche.
27. »	Hochbauamt	Zürich, Bureau 2	Schreiner- und Glaserarbeiten zu den Hochbauten im Friedhof Nordheim.
27. »	Obering. d. S. B. B., Kreis I	Lausanne (Razude)	Erstellung eines Wasserreservoirs von 140 m^3 für die Station St. Maurice.
28. »	Städt. Bauamt	Solothurn	Lieferung von Bordsteinen von Granit, für Trottoirs. Total 600 *m*.
30. »	Gemeinderatskanzlei	Hohenrain (Luzern)	Korrektion der Güterstrasse von Unterebersol nach Ottenhusen.
30. »	Jakob Witschi-Glauser	Hindelbank (Bern)	Erstellung der Wasserleitung Bäriswyl-Hindelbank.
31. »	Baubureau	Degersheim (St. Gall.)	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Neubau der evangel. Kirche Degersheim.
4. Febr.	Oberingenieur der S. B. B. Kreis III	Zürich	Lieferung und Montierung der eisernen Brückenkonstruktionen von etwa 230 *t* für die Unterführungen der Zürcherstrasse und der Bühlstrasse in Oerlikon.
5. »	Baubureau	St. Gallen, Notkerst. 25	Installationsarbeiten zum Neubau des Hadwig-Schulhauses.
6. »	Kantonales Hochbauamt	Zürich, Obmannamt	Maurerarbeiten, Massivkonstruktionen für Zwischendecken usw., Steinmetzarbeiten, Heiz- und Ventilationsanlage zum Neubau für die Hochschule und Kantonsschule.
9. »	Elektrizitätswerk der Verzasca	Lugano	Lieferung und Montierung der Maschinen für das städt. Elektrizitätswerk.
10. »	Gemeindeschreiberei	Rüttenen (Solothurn)	Zentralheizungsanlage im Schulhaus Rüttenen.
15. »	Schulhaus	Roggwil (Bern)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage der Wasserversorgung in Roggwil.